

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 12

26. November 2010



Bild: H. Jutzi

Editorial

Advent

*Kind, von dem die Mutter singt, Leben,
das uns Leben bringt, Frucht, die in der
Erde reift, Geist der
unsern Geist ergreift.*

Advent – die Zeit
des Wartens – in
Erwartung sein.

Eine werdende
Mutter und wohl
auch ein werdender
Vater kennen diese Art des Wartens.
Zwar geht der Alltag seinen Gang.
Die alltägliche Pflicht ruft, muss getan
werden, wartet nicht. Gleichzeitig ist
die ganze Situation in Warteposition:



Freudiges Warten auf das kleine
Geschöpf, das sich entwickelt,
das zum Lichte drängt.

Erleben wir so den Advent? Oder rennen
wir in grosser Hetze den Alltagsgeschäften
und den Festvorbereitungen nach?

Halten wir doch inne und verge-
genwärtigen wir uns des grossen
Geschenkes: Christ ist in die Welt
gekommen. Welche Freude!

Unsere Hände sind wunderbare Werk-
zeuge, sie können gleichzeitig werken,
auch wenn wir von Freude erfüllt sind.
Sie sind dann sogar noch viel flinker.

Wir können dem Licht, der Freu-
de einfach unsere Herzen öffnen.
Das macht uns handlungsfähig.

*Freu dich Erd und Sternenzelt, Halleluja;
Gottes Sohn kam in die Welt, Halleluja!*

Rosmarie Egli,
Präsidentin Kirchenpflege



Wurde Jesus in Betlehem geboren?

Streit um die historische Wahrheit der Weihnachtsgeschichte

Kaum ein Text der Bibel ist so bekannt wie die Weihnachtsgeschichte. Und kaum ein Text wird so intensiv auf seinen Wahrheitsgehalt hin befragt. Der Artikel zeigt, dass es sich lohnt, sich historischer Kritik zu stellen. Manchmal dringt man erst dann zum Kern vor, worum es an Weihnachten eigentlich geht.

Felix Gietenbruch – Jedes Jahr verkauft irgendeine Zeitung die Meldung wieder als neue Sensation: Jesus ist gar nicht in Betlehem, sondern in Nazaret geboren! Was schockieren soll, darüber wird in der Theologie schon seit mehr als 100 Jahren gestritten: Ist «Jesus von Nazaret» wirklich in Betlehem geboren, wie es die Geburtsgeschichten im Matthäusevangelium und Lukasevangelium übereinstimmend erzählen – oder ist das alles nur eine ahistorische Legende, um zu «beweisen», dass Jesus ein Nachkomme von König David ist und damit der erwartete Messias?

Für die meisten historisch-kritischen Theologen ist heute klar: Jesus wurde in Nazaret geboren. Betlehem musste ins Spiel gebracht werden, weil in Micha 5,1 geheimnisvoll aus diesem Dorf der Messias erwartet wurde: «Und du, Betlehem-efrata, zu klein, um zu den Tausendschaften von Juda zu zählen, aus dir wird er für mich hervorgehen, um Herrscher zu sein über Israel. Und seine Ursprünge liegen in der Vorzeit, in längst vergangenen Tagen.»

Neben dieser – für das moderne, kritische Bewusstsein verdächtigen Prophezeiung – gibt es noch

andere Gründe, warum die Geburt Jesu in Betlehem angezweifelt wird. Lukas schreibt in 2,1-5 über die Gründe, warum Josef und die hochschwangere Maria von ihrem Wohnort Nazaret ins 148 km entfernte Betlehem wandern mussten: «Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus, alle Welt solle sich in Steuerlisten eintragen lassen. Dies war die erste Erhebung; sie fand statt, als Quirinius Statthalter in Syrien war. Und alle machten sich auf den Weg, um sich eintragen zu lassen, jeder in seine Heimatstadt. Auch Josef ging von Galiläa aus der Stadt Nazaret hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heisst, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, um sich eintragen zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die war schwanger.»

Tatsächlich liess Kaiser Augustus im Jahre 8 v. Chr. einen sog. Reichscensus durchführen – eine Vermögenseinschätzung und Musterung aller römischen Bürger. Weil Josef und Maria nicht römische Bürger waren, wären sie davon allerdings nicht betroffen gewesen. Aber gab es auch einen Provinzialcensus – die Einschätzung aller Einwohner einer Provinz, wozu auch Josef und Maria gezählt haben. Dieser wurde vom amtierenden Statthalter der Provinz durchgeführt. Der jüdische Historiker Josephus überliefert, dass Publius Sulpicius Quirinius tatsächlich einmal einen solchen Census in Syrien durchführen liess – allerdings erst im Jahre 6 n. Chr. – 14 Jahre nach dem Reichscensus von Augustus. Zudem berichten Lukas und Matt-

Fortsetzung nächste Seite

häus, dass Jesus noch zu Lebzeiten von *Herodes dem Grossen* geboren wurde. Dieser starb aber im Jahre 4 v. Chr – 10 Jahre vor dem Provinzialcensus des Quirinius.

Was bei Lukas auf den ersten Blick historisch exakt daherkommt, stellt plötzlich vor grosse Probleme: Hat er da nicht den Reichscensus von Augustus und den Provinzialcensus des Quirinius in *ein* Ereignis vermischt – und darin geschickt die Reise von Josef und Maria nach Betlehem eingeflochten, um die davidische Abstammung von Jesus zu beweisen? Zudem wäre es ein bürokratischer Unsinn gewesen, wenn tatsächlich die Leute zur Steuereinschätzung in ihr Heimatort hätten reisen müssen. All das deuten kritische Theologen so, dass die Reise nach und die Geburt in Betlehem gar nie stattgefunden hat; sondern dass «Jesus von Nazaret» schlicht auch in Nazaret geboren wurde. Erst im Licht von Ostern – als auferstandener Messias – hat man seine Geburt in die Davidsstadt Betlehem verlegt. Denn daraus musste der davidische Messias kommen.

Im Jahre 1961 wurde allerdings in einer Höhle westlich vom Toten Meer u.a. eine vollständig erhaltene Steuererklärung einer Jüdin aus dem Jahr 127 n. Chr. gefunden. Und diese Steuererklärung zeigt erstaunliche Übereinstimmungen mit dem Bericht von Lukas: nicht nur stimmt der formale Aufbau mit Lk 2,1-5 überein, auch der bürokratische Unsinn grosser Wanderbewegungen zur Steuereinschätzung wird bestätigt: immerhin 40 km musste die Jüdin zusammen mit ihrem Mann ins nächstgelegene Steuerbüro zurücklegen. In der Steuererklärung ist u.a. der detaillierte Grundbesitz angegeben, der vor Ort überprüft wurde.

Dass Josef und Maria im Rahmen eines Provinzialcensus nach Betlehem gehen mussten, macht nur dann Sinn, wenn beide dort tatsächlich auch vererbten Grundbesitz besessen haben und diesen eben vor Ort einschätzen lassen mussten. Vermutlich wurde Jesus dann allerdings nicht in einem Stall geboren, sondern in einem Haus von Verwandten. Dort war das separate Zimmer für Gäste nicht mehr frei (der Begriff «Herberge» aus Lk 2,7 meint eigentlich das Obergemach für Gäste in einem gewöhnlichen Haus). Und da der zentrale Wohnraum eines einfachen jüdischen Hauses mit den Tieren geteilt wurde, war da auch eine Futterkrippe vorhanden, in die das neugeborene Kind gelegt werden konnte. Das erklärt, warum bei Matthäus beim Kommen der Weisen aus dem Morgenland ganz gewöhnlich steht: «*Und sie gingen ins Haus hinein*» (Mt 2,11a).

Ein solcher Provinzialcensus hat etwa alle 14 Jahre stattgefunden. Rechnet man 6 n. Chr. (dem Provinzialcensus unter Quirinius) minus 14 Jahre, landen wir wieder im Jahr 8 v. Chr. Denn hätte der damalige Provinzialcensus zeitgleich mit dem Reichscensus von Augustus stattgefunden. Und Jesus wäre im Jahre 8 oder 7 v. Chr. geboren. – Das Problem bleibt Quirinius. Es gibt Hinweise, dass er in den Jahren 11 bis 7 v. Chr. bereits einmal Statthalter von Syrien war. Sicher ist das nicht. Vielleicht verwechselt hier Lukas tatsächlich etwas.

Wie auch immer: dieser ganze historische Aufwand zeigt, wie zufällig letztlich historische Befunde sind. Sie ändern sich mit jeder neuen Ausgrabung und jedem neuen Handschriftenfund. An Weihnachten feiern wir, wie der Himmel die Erde berührt und durchdringt und verwandelt. Wenn wir ernst damit machen, müssen wir auch einen neuen Zugang zu den biblischen Texten finden. Prophetie schliesst das Historische nicht aus. Und umgekehrt. Meine Aufgabe ist es vielmehr, das Ewige im Zeitlichen zu suchen. In Bibel und Leben.

Als Quellen für den Artikel habe ich u.a. folgende Texte aus dem Internet benutzt:
<http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2001/290/pdf/bethlehem.pdf>
<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/id=853&type=diskussionen>
Zudem den Artikel «Jesus kam zur Welt – aber nicht im Stall!» von Ulrich Wendel in: *Faszination Bibel*, Okt-Dez 2010, S. 12-14.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Dazu lädt uns das diesjährige Monatslied in der Adventszeit ein. Es steht im Reformierten Gesangbuch unter der Nr. 377.

Karin Disch – Das Lied hat vier Strophen: jeden Adventssonntag kommt eine weitere hinzu. Bei jeder Strophe wird nämlich eine weitere Kerze am Adventskranz entzündet. «Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt.» Die erste Kerze kündigt uns eine heilige Zeit an und fordert uns auf, dem kommenden Herrn den Weg bereit zu machen. Die zweite Kerze möchte, dass wir ei-

nander annehmen, wie Gott uns angenommen hat. Die dritte will, dass wir das Licht unserer Güte in die dunkle Welt tragen. Und die vierte sagt: «Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht.»

Das eher moderne Lied mit einer einfachen, aber schönen Melodie von Maria Ferschl entstand 1954. Es lässt sich sowohl in einem Familiengottesdienst als auch im normalen Predigtgottesdienst gut singen. Besonders schön klingt es, wenn der Refrain dreistimmig gesungen wird.

Wie wird unsere Kirchgemeinde empfunden?

Aus einer einfachen Umfrage geht hervor, dass die Gottesdienstbesucher in unserer Kirchgemeinde Geborgenheit, Gemeinschaft, Verbundenheit und Begegnungen suchen und finden.

Annette Fehlmann – Anlässlich des Kirchgemeindetages vom 27. Juni veranstalteten unsere Pfarrpersonen, Karin Disch und Felix Gietenbruch, eine Umfrage. Wie beurteilen Sie den «Ist-Zustand» in unserer Kirche? Haben Sie Änderungsvorschläge und Wünsche für die Zukunft?

Im erweiterten Gremium wurden die über sechzig eingegangenen Antworten zugeordnet und diskutiert. Es erwies sich, dass über die Hälfte der Teilnehmenden in der Kirche Geborgenheit, Gemeinschaft, Verbundenheit und Begegnungen suchen und finden. Etliche wünschten sich auch eine «volle Kirche»,

mehr junge Familien, junge Menschen. Wenige wünschten noch mehr Musik und Gesang zum Gottesdienst. Einige hoffen, dass traditionelle Gottesdienste beibehalten werden und nicht zu viele Neuerungen Einzug halten werden. Private Hoffnungen und Wünsche für Lebenssituationen und Gesundheit wurden ebenfalls notiert. Dass Jesus Christus in der Mitte der Gemeinde steht, wird bestätigt und gewünscht.

Kirchenpflege und Pfarrpersonen sind dankbar für die vielen Rückmeldungen. Allgemein äusserten sich die Gottesdienstbesucher durchwegs positiv und zufrieden. Leider gibt es kein Rezept, vielbeschäftigten jungen Familien die Kirche näher zu bringen. Viele Jugendliche profitieren jedoch im Cevi, Skilager und weiteren Angeboten unserer Kirche. Diese werden von kirchennahen Personen geführt und begleitet.

Kinderweihnachtsfeier

«So es Kamel» – Krippenspiel von Andrew Bond

Die 2. Klässler unserer Kirchgemeinde zeigen das Krippenspiel «So es Kamel» am **Sonntag, 19. Dezember 2010, 17.00 Uhr in der Kirche Dürnten.**

Für die Kinder gibt es nach dem Gottesdienst das traditionelle Zöpfli. **Sie sind herzlich eingeladen!**

Vorbereitungsteam: Thomas Schönenberger, Marianne Domenig und Pfr. Felix Gietenbruch



Taufen

Niclas, Sohn von Martin und Simone Kessler-Emden.

Pascal Jérôme, Sohn von André und Birgit Lüdi-van der Togt.

Nicolas Léon, Sohn von Tobias und Natalina Spörli-Rieder.

Dana Joëlle, Tochter von Philipp und Simone Bühler-Vogel.

Lars Dominic, Sohn von Philipp und Simone Bühler-Vogel.

Timo, Sohn von Roger und Ljiljana Näf-Rolak.

Jared Loyd, Sohn von Tony und Melanie Randall-Beutler.

Nils Noa, Sohn von Zoran Vucinic und Tiny Skacel Vucinic.

Mika Jan, Sohn von Stefan und Sonja Halbheer-Geisser.

Lia Phoebe, Tochter von Josef Baumann und Kathrin Kobelt Baumann.

Robin Noel, Sohn von Lars und Cornelia Buffat-Bracher.

Yves Marcello, Sohn von Christian und Susanne Züger-Heller.

Trauungen

Ivo und Jasmin Müller-Bär, Dübendorf.

Marcel und Flavia Gudemann-Lang, Dürnten.

Kircheneintritt

Petra Dagmar Mang-Lehmann, Tann.

Bestattungen

Inge Wacker geb. Boschen, Oberdürnten, im Alter von 74 Jahren.

Sonja Fischer, Tann, im Alter von 78 Jahren.

Irma Imper geb. Kuster, Dürnten, im Alter von 89 Jahren.

Hans-Peter Angst, Oberdürnten, im Alter von 68 Jahren.

Hendrik Caesar Behr, Oberdürnten, im Alter von 28 Jahren.

Klara Scheuchzer geb. Bächtold, Dürnten, im Alter von 87 Jahren.

Mary Plüss, Dürnten, im Alter von 84 Jahren.

Klara Fritschy, Tann, im Alter von 87 Jahren.

Karin Weber geb. Schöner, Oberdürnten, im Alter von 47 Jahren.

**Gott ist Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott
und Gott in ihm.**

1. Johannes 4,16

Geburtsanzeige

Liebe Gemeinde, am 5. November ist unsere Tochter Marie geboren worden! Zusammen mit unseren drei Söhnen Elias, Jonathan und Emanuel freuen wir uns sehr, dass nun noch ein Töchterchen unsere Familie be-

reichert. Gemeinsam sind wir daran, unser neues Familienmitglied kennenzulernen und in die neue Familiensituation hineinzuwachsen.

Felix und Christiane Gietenbruch

Heiligabend gemeinsam feiern

Bereits ist es zur Tradition geworden, dass eine fröhlich-besinnliche Gästeschar aus unserer Gemeinde gemeinsam den Heiligabend feiert.

Bei Kerzenschein, Gesang, Weihnachtsgeschichte und einem einfachen Nachtessen zusammen sein, so stellen wir uns diesen Abend vor. Sie sind ganz herzlich dazu eingeladen mit uns zu feiern.

Wir treffen uns bei Rosmarie Egli, Felsenhofstrasse 29 in Oberdürnten. Ab 16.30 Uhr werden Sie auf Wunsch abgeholt. Um 17.00 Uhr eröffnen wir den Abend mit einem kleinen Apéro. Um 21.00 Uhr werden Sie auf Wunsch wieder nach Hause gefahren oder Sie können gemeinsam zum Gottesdienst in die Kirche kommen, wo der Kirchenchor mitsingt.

Damit ich weiss, mit wie vielen Gästen ich rechnen darf, bitte ich Sie um telefonische oder schriftliche Anmeldung bis am 20. Dezember. Telefon 055 240 37 49.



Weihnachtsguetzli

Herzlichen Dank allen, die jeweils für den Adventsgemeindenachmittag Guetzli backen! Wenn Sie uns auch in diesem Jahr mit Guetzli «überschwemmen», dann können wir viele Säckli abpacken und an unsere Seniorinnen und Senioren verteilen und bestimmt Freude bereiten. Der Adventsgemeindenachmittag findet dieses Jahr bereits am 2. Dezember statt.

Die Guetzli können bis Mittwochabend, 1. Dezember, 18.00 Uhr, bei Frau Christa Weissen, Nauenstrasse 24a, in der Molkerei Klöti in Oberdürnten oder im Pfarrhaus Dürnten abgegeben werden.

Vielen Dank zum Voraus sagt Ihnen das Helferteam!

Das Weihnachtswunder von Jonathan Toomey

Karin Disch - Am 5. Dezember, dem 2. Adventssonntag, feiern wir einen Familiengottesdienst. Wir hören die weihnachtliche und wirklich wunderschöne Geschichte des eigenbrötlerischen Holzschnitzers Jonathan Toomey, und wie durch eine Witwe und ihren kleinen Sohn die Wärme in sein einsames Leben und sein verbittertes Herz zurückkehren.



Susan Wojciechowski ist die Autorin der bewegenden Geschichte. Die warmen und ergreifenden Bilder stammen von P.J. Lynch. Dazu singen wir im Gottesdienst alte und neuere Advents- und Weihnachtslieder, unterstützt vom Kirchenchor. Gross und Klein, Alt und Jung sind herzlich eingeladen!

Advents-Gemeindenachmittag

Der Gemeindenachmittag vom 2. Dezember, 14.15 Uhr im Gemeindehaus steht unter dem Motto «Text und Musik im Advent – ein Zeichen setzen».

Yolanda Blöchliger – Dieses Jahr bereiten uns die 5. und 6. Klässler aus dem Schulhaus Blatt zusammen mit ihren Lehrerinnen Christine Knecht und Petra Meier mit ausgewählten Texten und Musik auf die kommende Weihnachtszeit vor.

Für einmal sind es grössere Schüler, die uns mit ihren Gedanken und Klängen an die schönste Zeit im Jahr heranführen möchten.

Wir hoffen, dass Sie zahlreich erscheinen werden, ein Zeichen setzen, dass Jung und Alt einfach zusammengehören. Wir freuen uns auf Sie!



«Ein kleines Licht bewegt die Schweiz ...»

Unter diesem Motto steht die diesjährige Friedenslichtaktion.

Thomas Schönenberger – Das Friedenslicht kommt wie jedes Jahr auch nach Dürnten und kann am Dienstag, 21. Dezember, 19.00 bis 21.00 Uhr, in der «Alten Metzg» abgeholt werden.



Gleichzeitig: *Adventsfensteröffnung* mit Suppe und warmen Getränken und *Verkauf von Holzgegenständen aus Palästina* von Hansruedi Guyer. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kirchgemeindeversammlung

Am 12. Dezember findet die Kirchgemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst statt.

Traktandum: Genehmigung des Voranschlags des reformierten Kirchengutes 2010 und Steuerdekretierung. Mitteilungen und Aussprache im Anschluss.

Offene Metzg am Schulsilvester

Am 23. Dezember ist Schulsilvester. Die «Alte Metzg» steht auch dieses Jahr ab 5.00 Uhr für die Kinder offen. Thomas Schönenberger sorgt in warmen Räumen für etwas zu trinken und zu knabbern.

Offene Kirche im Advent

Advent – Zeit der Besinnlichkeit. Von 17.00 bis 20.00 Uhr steht die Kirche zur Besinnung offen.

Sie nützen die Stille, Sie beten. Sie füllen den Raum mit Ihrem Instrument. Sie bringen Freunde mit, treffen Gleichgesinnte, machen neue Bekanntschaften.

Bei grossen Vorhaben kontaktieren Sie bitte Thomas Schönenberger, Tel. 055 241 39 41. E-Mail: jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 28. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent mit Pfrn. Dagmar Rohrbach. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 5. Dezember, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst zum 2. Advent mit Pfrn. Karin Disch. Kirchenchor. Orgel: Heidi Brunner. Siehe Artikel im «Gemeindeleben». **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Freitag, 10. Dezember, 19.00 Uhr
Frab-Abend im **Kirchgemeindehaus**. Thema: «**Liebe ist nicht neidig, ereifert sich nicht**».

Sonntag, 12. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent mit Pfr. Felix Gietenbruch. Susanne Haller, Sopran und Ursula Mörgeli, Orgel. Kirchenbus und Kinderhort.
Kirchgemeinerversammlung im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 19. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 4. Advent mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Freitag, 24. Dezember, 22.15 Uhr
Gottesdienst am Heiligabend mit Pfrn. Karin Disch. Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler. Orgel: Heidi Brunner.

Samstag, 25. Dezember, 9.45 Uhr
Gottesdienst an Weihnachten mit Abendmahl mit Pfr. Felix Gietenbruch. Käthi Lindenmann, Blockflöte und Markus Stünzi, Orgel. Kirchenbus.

Sonntag, 26. Dezember, 17.00 Uhr
Abend-Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner.

Freitag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Ökumenische Silvesterfeier mit Pfr. Felix Gietenbruch und Pastoralassistent Rolf Knepper in der **Kirche Dürnten**. Ad hoc Chor unter der Leitung von Röbi Maurer, zusammengestellt aus den Dürntner Chören. Orgel: Heidi Brunner. **Apéro** im Anschluss an die Feier.

Sonntag, 2. Januar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi. Kirchenbus.

Kirchenbus

[...]* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!
Telefon: 055 240 24 25

[Altersheim Sandbüel 9.23]*
Felsenburg 9.25
Alterssiedlung Nauen 9.28
Nauengut 9.30
[Haltestelle Breitenmatt . . . 9.32]*
Bushaltestelle Oberdürnten 9.32
Kirche Dürnten an 9.35

■ Kinder und Familie

Sonntag, 5. Dezember, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst zum 2. Advent, siehe Gottesdienste.

Dienstag, 14. Dezember, 16.45 Uhr
Fiire mit de Chliine im Chor der Kirche Dürnten. Thema: «**Weihnachten**». Warme Kleider anziehen!

Sonntag, 19. Dezember, 17.00 Uhr
Kinderweihnacht mit dem Krippenspiel «**So es Kamel**». Nähere Angaben siehe Artikel im «Gemeindeleben».

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im High-Way Dürnten, Edikerstrasse 16.

Samstag, 4. Dezember, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Mittwoch, 8. Dezember, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 10. Dezember, 19.00 Uhr
Frab-Abend im Kirchgemeindehaus, siehe Gottesdienste.

Samstag, 18. Dezember, 19.00 Uhr
Cevi Waldweihnacht, gemeinsam mit Eltern. Treffpunkt Gemeindeparkplatz. Wettergerechte Kleider anziehen.

■ Senioren

Dienstag, 30. November, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 1. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Eucharistiefeier (Kath.).

Mittwoch, 8. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Dienstag, 14. Dezember, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 15. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch.

Sonntag, 19. Dezember, 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier Sandbüel im **kath. Pfarreizentrum Tann** mit Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 22. Dezember, 10.00 Uhr
Andacht mit Abendmahl im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Montag, 13. Dez. | 10. Jan. | 14. Febr.
16.00-19.00 Uhr

Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Samstag, 27. November, 19.30 Uhr
Adventskonzert des Kirchenchores Dürnten unter der Leitung von Othmar Mächler in der **Kirche Dürnten**. Werke von Bach und Mozart.

Sonntag, 28. November, 17.00 Uhr
Adventskonzert des Kirchenchores in der **Kirche Dürnten**.

Sonntag, 28. Nov., ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

Donnerstag, 2. Dezember, 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im Kirchgemeindehaus, mit SchülerInnen des Schulhauses Blatt «Text und Musik im Advent». Nähere Angaben siehe «Gemeindeleben».

Fahrdienst:

Oberdürnten, VZO-Haltestellen:
Breitenmattstrasse 13.45
Sennhüttenstrasse 13.50
Unterdorf 13.50

Nauengut:
Haupteingang 13.55

Dürnten:
Einsteigeorte nach Vereinbarung.
Einmalige Anmeldung bei Brigit Thalman, 055 241 12 23.

Tann:

Kath. Kirche 13.45
Felsenburg 13.50

Donnerstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr
Feierabend im Chor der Kirche Dürnten mit Wera Morf, Erika Haldi und Rosmarie Egli. Thema: «Zur Ruhe kommen».

Sonntag, 19. Dezember, 17.00 Uhr
Kinderweihnachtsfeier mit den 2. Klässlern in der **Kirche**, siehe «Gemeindeleben».

Sonntag, 19. Dez., ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

Montag, 20. Dezember, 19.30 Uhr
Taizé-Abendandacht in der **Kirche** mit Katharina Möschingen.

■ Pfarramt

Abwesenheiten

27. - 31. Dezember: Pfrn. Karin Disch, Ferien.

Öffnungszeiten Sekretariat:

Das Sekretariat ist in den Weihnachtsferien (23.12.2010 bis 07.01.2011) geschlossen.

* ausser in den Schulferien

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Sekretariat (Reservationen)

Öffnungszeiten:
Mo, Di und Do: 9.00 bis 11.00 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit

Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristinnen und Abwartin KGH

Marianne Ronner 079 562 48 67
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 043 497 00 63

Katechetin

Marianne Domenig 055 240 38 03

Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Fröschli

Susanne Flüeler 078 649 54 26

Cevi Jungscharen

Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Frab & Soap

Simon Boller 055 240 42 25

Fiire mit de Chliine

Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85
Katharina Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor

Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Roundabout

Lucienne Schriber 055 240 55 48

Taizé-Andachten

K. Möschingen 079 664 82 03

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 13. Dezember 2010
Die nächste Ausgabe erscheint am 31. Dezember 2010.